

80. Ulm, 15. Mai 1282
König Rudolf bestätigt und gewährt der Stadt Pfullendorf¹ Freiheiten und Privilegien. Die zwei letzten Zeugen: ... Ul. et Margardus fratres de Schellenberg² ...

Druck: J. F. Böhmer, *Acta imperii selecta* (1870), 436, nach einer für ihn angefertigten Abschr. aus nicht mehr feststellbarer Quelle.

81. Ulm, 19. Mai 1282
König Rudolf kauft für seine Kinder von Graf Mangold von Nellenburg¹ Grafschaftsrechte und weiteren Besitz und verpflichtet sich, den Kaufpreis nach genau festgesetzten Zahlungsbedingungen zu erbringen. Unter den Zeugen: ... zwene von Schellenberch² ...

Or. Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, Familienurk. 22.

Druck: Wirt. UB VIII, 3146. – *Corpus der altheutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300*, hg. v. F. Wilhelm, Bd. I (1932), 535.

Regest: *Chart. Sang.* IV, 2083.

82. Konstanz, 20. Juli 1282
Der Ammann von Konstanz beurkundet, dass sein Urteil im Streit um eine Leibeigene zwischen dem Kloster Petershausen und Rudolf von Rheineck an den Bischof und Vogt weitergezogen worden sei.

Or. GenerallandesA Karlsruhe, 1 Nr. 82. – Pg. 18 / 15 cm. – Siegel abh., fehlt. – Rückvermerk (13. / 14. Jh.): *Instrumentum sententie de hominibus contentis contra dictum de Rinegge militem.*

Druck: Thurg. UB IV, S. 823, Nachtrag 34. – *Corpus der altheutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300*, hg. v. F. Wilhelm, Bd. I (1932), 546. – *Chart. Sang.* IV, 2088.

Regest: ZGO 98, 1950, S. 222, Nr. 2559a.

Herre C^vnrat hern Azen der amman von Kostinze¹ kvndit allen, die disen | brief sehent vnd^{a)} horint lesen, daz herre R^vdolf von Rinegge² der ritter vor^{b)} im an sprach vron | G^vten Marquardis hvsvröwen von Bvrgelon³, si wäre sin. Do^{c)} sprach si, si horte ze Petirshvsen⁴. | Do wart ir ain tac gebin, daz si fvr brehte ir herren, der

80. ¹BW. – ²Ulrich I. (1268–1314) u. Marquard II. (1256–1311) v. Schellenberg.

81. ¹Mangold II. v. Nellenburg (w. Stockach BW)-Veringen, 1250–†1294. – ²Die Brüder Marquard II. (1256–1311) u. Ulrich I. (1268–1314) v. Schellenberg.

82. ¹Konrad Azzo, 1282 Stadtammann. – ²Rudolf I. v. Rheineck (Bez. Unterrheintal SG), 1260–1296. – ³Bürglen, Bez. Weinfelden TG. – ⁴Benediktinerkloster Petershausen Konstanz.

si werit nah rehte. Ze ivngest wart in ain tac gebin fvr in an dem mæntage vor sant Jacobis tvlt, daz siv^{d)} baidenthalp reht nemen. Dar kam der abbit von Petirshvsen vnd öch der Rinegger vnd div vröwe vnd ir wirt vnd stvnden mit fvrsprechin. Da wart der von Schoninberch⁵ vrtailde gevraget, der ertailte bi dem aide, mohti si der von Rinegge besezzin mit ir mv̄tir magen, swer die wæren, daz er des genvzze. Do sprach herre Cvnrat der Joheler, ez dvhte in nivt reht, vnd ertailte, daz er si nivt mohte besezzin, wan mit ir mv̄tir magen, die ir genoz wæren, vnd wart öch div vrtail div mere. Do wart der von Schoninberch gevraget, ob er sin vrtail wolte ziehen^{e)} oder ieman in sinem taile. Die en wolte er noch^{f)} nieman ziehen in sinem taile^{g)}. Do sprach der von Rinegge, so wolte er si besezzin, als im ertailt were. Daz wider sprach herre Cvnrat der Joheler vnd ertailte, sit die vrtail nieman ziehen wolti, daz der von Rinegge vber daz nivt me mit ir hete ze tv̄ne, vnd si solte horen ze Petirshvsen ane wider rede. Daz wider sprach herre Marcquart von Schellinberch⁶, vnd ertailte daz vf sinen ait, sit der von Rinegge sich vermësse, er wolte si besezzin, als im ertailt were, mit ir mv̄tir magen vnd ir genozzen^{h)}, die besezzvnge solte man zv̄ lazin. Div vrtailde wart div minre. Do wart der von Schellenberch gevraget, ob er die vrtail wolti ziehin oder ieman in sinem taile. Do stvnt herre Hainrich von Rinegge⁷ hern Rvdolfiz brv̄der vf vnd sprach, er wolte die vrtail ziehen nieman ze liebe noch ze laide wan dar vmbe, daz si in reht dvhte, vnd swv̄r dez vf den hailigen vnd zoch die vrtail fvr den bischof vnd den vogit, also reht waz. Vnd daz diz war si, als an disem brieve geschriben ist, vnd also beschach, dar vmbe so git der vor genande herre Cvnrat der amman von Kostinze sin insigel an disen gegenwrtin brief. Datum et actum Constantie loco et die antedicto, anno domini M^o.CC^o.LXXXII^o. presentibus quampluribusⁱ⁾ fidedignis.

^{a)}Immer vn mit Kürzungsstrich. – ^{b)}Es folgt durchgestrichen mir. – ^{c)}Es folgt durchgestrichen wa. – ^{d)}siv über der Zeile nachgetragen. – ^{e)}i über der Zeile nachgetragen. – ^{f)}er noch über der Zeile nachgetragen. – ^{g)}Es folgt durchgestrichen begonnenes z. – ^{h)}vnd ir genozzen über der Zeile nachgetragen, dann folgt durchgestrichen da. – ⁱ⁾Es folgt durchgestrichen ante.

82. ⁵Wohl Johann I. v. Schönenberg (Ruine Last, Gem. Schweizerholz, Bez. Bischofszell TG), 1269–1310. – ⁶Marquard II. v. Schellenberg, 1256–1311; er ist Sprecher der unterlegenen, sich zugunsten Rudolfs v. Rheineck einsetzenden Urteilsfinder, die den Spruch nun weiterziehen. – ⁷Heinrich v. Rheineck, 1263–1282.